

dere können ihre Tipps nicht begründen: Es sei «einfach ein Gefühl». Des Rätsels Lösung: «Alle sind gay», verrät Ruben. Die Auflösung soll den Schülerinnen und Schülern eine klare Botschaft überbringen: «Man sieht es niemandem an. Nur Vermutungen kann man anstellen. Auch Schwule und Lesben wissen es nicht immer mit Sicherheit.»

WENIGER VORURTEILE

Auch Brigitte ahnte nichts davon, dass ihre Tochter lesbisch ist. Als sie es erfuhr, musste sie leer schlucken. «Mein erster Gedanke war: ade Enkelkinder! Ich sagte meiner Tochter aber, dass ich sie genauso liebe. Ich hatte vor allem Angst, dass sie verspottet wird», erzählt die 67-Jährige, die seit neun Jahren für GLL unterwegs ist. Ob ihre zweite Tochter normal sei, will eine der 14-Jährigen wissen. «Beide Töchter sind normal», betont Brigitte mit einem süffisanten Lächeln. «Du meinst, ob sie heterosexuell ist? Ja.»

Auch das Thema Gay-Rights kommt im Workshop zur Sprache, die GLL-Leute hängen eine Weltkarte mit der rechtlichen Situation von Schwulen und Lesben auf der ganzen Welt auf. Die Kinder erschrecken, als sie erfahren, dass in einigen Ländern auf Homosexualität die Todesstrafe steht. «Dabei ist es bei uns wie bei jeder Liebesbeziehung: Es geht um Gefühle, Vertrauen, wir leben unsere sexuellen Bedürfnisse miteinander aus. Wir streiten und lachen und gehen zusammen einkaufen», betont Ruben.

Dass die Jugendlichen diese Botschaft mit nach Hause nehmen, wünschen sich die GLL-Freiwilligen. «Vereinzelt», sagt Brigitte, «stossen wir auf krasse negative Vorurteile,

Schüler ohne Berührungängste

Nach dem Workshop zum Thema Homosexualität sprach display mit drei der Schlieremer SchülerInnen.



Fabian Epprecht, 14 «Trotzdem ein Mensch»

«Die Coming-out-Geschichten finde ich spannend, vor allem die unterschiedlichen Reaktionen der Eltern. Wie meine reagieren würden, weiss ich nicht. Aber diese Frage stellt sich nicht, denn ich bin nicht schwul. Würde mir einer meiner Freunde sagen, er stehe auf Männer, hätte ich kein Problem damit. Er ist ja trotzdem ein Mensch.»



Deby Nazzar, 15 «Todesstrafe schockiert mich»

«Mich schockiert, dass in vielen Ländern für Homosexuelle die Todesstrafe gilt. Wäre meine beste Freundin lesbisch, sie wäre noch immer meine beste Freundin. Meine Mutter würde verständnisvoll reagieren, wenn mich andere Frauen anziehen würden. Bei meinem Vater bin ich mir nicht sicher, wie er reagieren würde.»



Gaby Fondja, 13 «Würde erstaunt reagieren»

«Der Workshop ist eine Gelegenheit, die Welt von lesbischen und schwulen Personen kennen zu lernen. Dass ich mich in eine Frau verlieben könnte, kann ich nicht ausschliessen. Wenn mir eine Freundin gestehen würde, sie sei lesbisch, würde ich erst erstaunt reagieren. Berührungen fände ich seltsam. Das würde sich aber wahrscheinlich legen.»

aber weniger als früher. Vielleicht auch darum, weil das Thema bei der Abstimmung ums Partnerschaftsgesetz vor zwei Jahren ausgie-

big diskutiert worden ist.» Sie freut sich über das Interesse und die lebendige Offenheit der elf Schlieremer Jugendlichen.

GLL: Preisgekröntes Projekt

Das Projekt «Gleichgeschlechtliche Liebe leben» gewann den Stonewall-Award am diesjährigen Zürcher CSD. GLL (Bild) setzte sich gegen Politiker Claude Janiak und Johannes Sieber von gaybase.ch durch. Die Stiftung Stonewall vergibt den Preis jedes Jahr in Zusammenarbeit mit dem CSD an eine Persönlichkeit oder Gruppe, die sich in besonderem Mass für die Anliegen von schwulen

und lesbischen Menschen einsetzt. Das Berner Pendant zu GLL heisst ABQ: Homo- und bisexuelle Personen sensibilisieren Jugendliche für das Thema. Letztes Jahr haben sie in freiwilligem Einsatz 14 Klassen besucht. Im Unterschied zu GLL ist bei ABQ kein Elternteil eines Homosexuellen dabei. ABQ gibt es seit neun Jahren. Und auch der Verein «Hallo Welt!» setzt sich in

Schulen für die Akzeptanz von schwuleschwulen Jugendlichen ein. Er ist aus einer Maturitätsarbeit entstanden und vor drei Jahren von einer Handvoll KantonschülerInnen aller sexuellen Ausrichtungen gegründet worden. Mittlerweile zählt er über 40 Mitglieder. Von den Kantonschulen hat «Hallo Welt!» seinen Aktionsradius auf alle Schultypen erweitert.



Mehr Infos auf:
www.gll.ch, www.abq.ch,
www.hallowelt.ch

“HALLELUJA! HÖLLISCH WITZIG!”

Peter Travers, ROLLING STONE

“LARRY CHARLES ZEIGTE ZÜRICH, WO GOTT WOHT. IN EINEM FILM, DER DIE SCHEINHEILIGEN DIESER WELT MIT PRÄZISEN FRAGEN PEINIGT.”

Kulturplatz, SF

“BRAVOURÖS ANARCHISCH! KEINE GRUPPE WIRD AUSGELASSEN IN DIESEM FASZINIERENDEN, UNGLAUBLICH WITZIGEN UND PROVOKATIVEN FILM.”

Paul Fisher, Dark Horizons



BILL MAHER

RELIGULOUS

EIN FILM VON LARRY CHARLES, REGISSEUR VON “BORAT”

TRUTH
THE END IS NEAR

AB 13. NOVEMBER IM KINO